

REDAKTION SCHWETZINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 - 57 42  
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 - 9 57 40  
E-Mail: schwetzingen@rnz.de

**Betrüger legen Seniorin rein**

**Brühl.** (RNZ) Es sind wieder Betrüger unterwegs. Das berichtet die Polizei. Demnach wurde am Dienstagmorgen eine 88-Jährige aus Brühl Opfer einer dreisten Masche. Die Seniorin war gegen 16.20 Uhr gerade dabei, ihre Einkäufe aus dem Auto zu laden, als sie von einem Mann angesprochen wurde, der ihr anbot, die Einkäufe für sie zu tragen. An der Haus-erstraße sei dann ein zweiter Mann hinzugekommen. Nachdem die Seniorin die Haustür aufgeschlossen hatte, ging sie mit dem „Träger“ der Einkaufstaschen in die Küche, wo sie in ein Gespräch verwickelt wurde. Der zweite Mann soll währenddessen das Schlafzimmer durchsucht und mehrere Schmuckstücke entwendet haben.

Der unbekannte „Träger“ der Einkäufe wird wie folgt beschrieben: 1,70 Meter groß, südeuropäischer Phänotyp, sehr dicker Bauch, kurze, dunkle Haare und mit einem hellen, braunen oder beige Pullover bekleidet. Der Mann habe fließend Deutsch gesprochen. Der hinzugekommene Mann soll ebenfalls süd-europäischen Phänotyps und schlank gewesen sein.

Der Polizeiposten Brühl ermittelt und bittet Zeugen, die die beiden Männer gesehen haben, sich unter der Telefonnummer 06202 / 7 12 82 zu melden.

**Sportverein Rohrhof wird unterstützt**

**Brühl.** (stek) Einstimmig und ohne jede Diskussion wurde die Förderung des Sportvereins Rohrhof 1921 beschlossen. Zum einen bekommt der Verein für die Anschaffung eines Rasentraktors sowie Reparatur und Ausleihe von weiteren Pflegegeräten mit nachgewiesenen Kosten von rund 9000 Euro einen kommunalen Zuschuss von knapp 3000 Euro.

Für die ungedeckten Betriebskosten der Halle im Vereinshaus Rohrhof gibt es einen zweckgebundenen Zuschuss von 5700 Euro. Letzteres dient im Ortsteil Rohrhofs als „kleine Festhalle“, in der auch andere Vereine einen attraktiven Veranstaltungsort finden. Alle Betriebskosten, die dabei von der Miete nicht abgedeckt seien, würden von der Gemeinde getragen.

OTTERSHEIMER TERMINE

**Apothekennotdienst.** Wasserturm-Apotheke, Karlsruhe Str. 25, Hockenheim, Tel. 06205/4542.  
**Gemeindevverwaltung.** Rathaus (8-12 und 13.30-18 Uhr) und Bürgerbüro (8-18 Uhr) unter Tel. 597-0 oder per E-Mail: buerger-buero@ottersheim.de erreichbar. **Eingehschränkt mit 3-G-Regel geöffnet.** Mo und Do 8-10 Uhr und Di 15-17 Uhr, um ohne Termin z.B. Ausweise oder Mülltüten abzuholen oder Dokumente beglaubigen zu lassen.  
**Gemeindebücherei.** Nur kontaktilos. Abholservice am Fahrrad mit Termin (bis zu 6 Medien unter Tel. 597155 von 10-12 und 14-18 Uhr oder per E-Mail an buecherei@ottersheim.de bestellen mit Barcode/Autor/Titel oder Standort). Rückgabe der Medien ohne Termin zu den Öffnungszeiten.  
**Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche.** Schwetzingen, Mannheim Str. 87, Tel. 10388. Anmeldung: Mo bis Fr von 9 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr.  
**Jugendzentrum.** 15 bis 16 Uhr Schülertreff (6 bis 13 J.); 16 bis 19 Uhr Teenstreff (10 bis 15 J., nur bis 18 Uhr für 10- bis 12-Jährige) und Jugendcafé (ab 16 J.).  
**Psychosoziale Beratung / Suchtkranke, Jugend- und Drogenberatung, Markgrafenzentrum.** 17, Schwetzingen, Tel. 931433. Sprechzeiten: Mo, Di, Do 9 bis 12 u. 14 bis 18 Uhr, Mi 14 bis 18 Uhr, Fr 9 bis 15 Uhr.  
**Ev. Gemeinde.** Die Kirche ist täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet. - Homepage: www.eki-ottersheim.de.  
**Kath. Gemeinde.** Die Kirchen sind täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. - 18.30 Uhr Messfeier im Kerzenschein in St. Kilian Ottersheim und St. Maria Schwetzingen. - Homepage: www.kath-se-schwetzingen.de. nimo

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

**Brühl.** Anneliese Rettinger, 80 Jahre.  
**Neulohheim.** Hannelore Bauer, 70 Jahre.  
**Schwetzingen.** Irene Blank, 85 Jahre; Tomo Radacic, 85 Jahre; Hans Lorenz, 80 Jahre; Rudolf Keil, 70 Jahre; Ernst Löh, 70 Jahre.

„Schwetzingener Höfe“: Grundsteinlegung läutete Startschuss für neues Wohnquartier auf ehemaligem Pfaudler-Areal ein

Von Volker Knab

**Schwetzingen.** Das Bauprojekt „Schwetzingener Höfe“ schreitet voran: Am Mittwoch haben Vertreter der Stadt und der Bauherren die Grundsteinlegung vollzogen. Bei dem Vorhaben auf dem rund 11 200 Quadratmeter großen, ehemaligen Gelände der Firma Pfaudler sieht die Planung im ersten Bauabschnitt nach zwei Jahren insgesamt rund 145 Wohneinheiten und Reihenhäuser mit 12 760 Quadratmeter Wohnfläche sowie zwei Gewerbeeinheiten vor. Die Baufreigabe war am vergangenen Donnerstag erfolgt.

„Ich schon eine Weile her, seit ich zuletzt eine Kelle in der Hand hatte“, scherzte Oberbürgermeister René Pöhl. Dann wart er schwungvoll einen Klecks Beton auf die in einer Aussparung in einem Fundamentpfeiler für ein Gebäude versenkte Hülse mit verschiedenen Beigaben. Danach schloss Bauleiter Daniel Back die Aussparung mit einem weiteren Klecks.

Mit der Tradition der Grundsteinlegung wird symbolisch der Baubeginn eines Gebäudes vollzogen. Sie stammt aus einer Zeit, als noch nicht Beton der grundlegende Baustoff war. Früher wurden die Hülse in einen großen Grundstein eingearbeitet. Mit der Tradition der Grundsteinlegung sollen der Nachwelt Zeugnisse über den Bau hinterlassen werden. Daher stammt der Name. Heutzutage wird die mit verschiedenen Utensilien gefüllte Hülse ins Betonfundament eingelassen.

Bei der Zeremonie war das Betonpfeiler für die Tiefgarage eines der ersten entstehenden Gebäude. Die „Schwetzingener Höfe“ werden ein neues Wohnquartier in Schwetzingen und sind eines der größten städtebaulichen Projekte der jüngeren Stadtgeschichte. Dabei kooperiert die Stadt eng mit dem Bauherrn, der Eppl Projekt Kurpfalz GmbH, die partnerschaftlich von der Eppl GmbH in Heidelberg und der Conceptplan GmbH mit Sitz in Dossenheim getragen wird. Entsprechend waren bei der Grundstein-

**Jetzt geht es richtig los**



Symbolische Grundsteinlegung für den ersten Bauabschnitt der „Schwetzingener Höfe“: Eppl-Pressesprecher Herbert W. Rabl, Oberbürgermeister René Pöhl sowie Matthias Ohlheiser und Sabine Schellert von Eppl. Foto: Lenhardt

legung am Mittwoch die Beigaben für die Hülse, die nach der Begrüßung durch Sabine Schellert von der Firma Eppl nach und nach eingebracht wurden.

Schellert betonte in ihrer Begrüßung die Größe des Projekts: „Für die Wohnungen haben wir über 1000 Entwerfer.“ Pöhl freute sich: „Wir sind sehr stolz und froh über dieses vorbildliche Projekt.“ Der OB wünschte allen am Projekt Beteiligten, sie mögen bei der Arbeit gesund bleiben. Bürgermeister Matthias Steffan befüllte die Hülse mit dem Quartiershandbuch. „Die Basis für den städtebaulichen Vertrag“, erläuterte er. Auf über 300 Seiten werden darin die formalen Regelungen des städtebaulichen Vertrags und des künftigen Bebauungsplans ergänzt. Der Leitfaden für das Quartier

erklärt die vorgesehene weitere Entwicklung in den nächsten Jahren mit sieben weiteren Bauabschnitten.

Das Quartiershandbuch legt die Eckpunkte für die Architektur der Gebäude, deren Gestaltung und Funktionen dar. Patrick Körner, Geschäftsführer der Schwetzingener Wohnungsbaugesellschaft, betonte die Bedeutung des Projekts für das Leben in der Stadt und steckte Publikation zum Projekt in die Hülse. Für die Bauherren fügten die Bauleiter Marcus Wiesendanger und Daniel Back aktuelle Pläne sowie – einem alten Brauch folgend – Münzgeld hinzu.

„Ein Meilenstein für uns. Ich hoffe, in zwei Jahren sagen die Leute, wie schön es hier geworden ist“, meinte Wiesendanger. Danach öffnete Back ein Kuvert und ließ

rote Ein-, Zwei- und Fünf-Cent-Münzen, 50-Cent und je eine Ein-Euro- und eine Zwei-Euro-Münze in die Hülse rieseln. „Damit es klimpert“, meinte er lachend zu dem alten Brauchtum.

Die „Schwetzingener Höfe“ werden einmal sieben Teilquartiere haben, die sich mit jeweils beigetont Innenhof um einen rhombusförmigen Zentralplatz gruppieren. Der erste Bauabschnitt soll in zwei Jahren abgeschlossen sein, so Wiesendanger. Von den im ersten Bauabschnitt entstehenden 145 Wohneinheiten wird laut Stadt und der Firma Eppl mehr als die Hälfte in unterschiedlichen Modellen zu reduzierten Preisen angeboten. Das Gesamtprojekt soll nach derzeitigem Stand in den frühen 2030er-Jahren abgeschlossen sein.

**Besuch des Schlossgartens wird teurer**

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg passen die Preise an

**Schwetzingen.** (RNZ) Lange waren die Eintrittspreise für den Besuch von Schloss und Schlossgarten Schwetzingen unverändert geblieben. Nun passen die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg diese an. Der Anlass: gestiegene Unterhaltungskosten und Personalkosten, heißt es in einer Mitteilung.

Demnach ändern sich die Eintrittspreise für Einzelbesucher am 27. März zum offiziellen Start der Saison im kommenden Jahr. Für die Jahreskarten gilt die Preiserhöhung bereits ab 1. Januar. Wer sich noch eine Dauerkarte zum bisherigen Preis von 30 Euro sichern möchte, hat dazu bis zum 31. Dezember dieses Jahres die Gelegenheit.

Zum 1. Januar erhöht sich zunächst der Preis für Jahreskarten für den Schlossgarten auf 35 Euro für Erwachsene und von 15 auf 17,50 Euro für Er-

mäßigte. Die Karte ist ab der ersten Nutzung ein Jahr lang gültig.

Mit Beginn der offiziellen Gartensaison am 27. März ändern sich auch die Eintrittspreise für Einzelgäste: Für den Besuch des Schlossgartens bezahlen Einzeltage ab 29. Oktober 2022 acht Euro für Erwachsene, vier Euro für Ermäßigte und 20 Euro für Familien. Der Kombi-Eintritt für eine Schlossführung und den Besuch des Schlossgartens erhöht sich auf demselben Zeitpunkt für Erwachsene in der Sommersaison auf elf Euro pro Person, für Familien auf 27,50 Euro.

Der Kombi-Eintritt für Ermäßigte beträgt dann 5,50 Euro. Ab 30. Oktober 2022 erhöhen sich die Winter-Preise für den Garteneintritt und auch für Schlossführungen. Der Besuch des Schlossgartens kostet dann sechs Euro für einen Erwachsenen, der Kombi-Eintritt neun

Euro. Die neuen Preisangaben und alle Besuchsangebote sind in der Rubrik Besuchsinformation auf dem Internetportal der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg unter www.schloss-schwetzingen.de zu finden. Der Schlossgarten ist bis Samstag, 26. März 2022, täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet, letzter Einlass ist um 16.30 Uhr.

**Info:** Es gelten jeweils die aktuellen Coronaregelungen des Landes Baden-Württemberg. Kontakt und weitere Informationen: Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, 68723 Schwetzingen, Telefon 06202 / 8 14 35; E-Mail schloss-schwetzingen.de. Im Internet gibt es weitere Details unter den Adressen www.schloss-schwetzingen.de sowie www.schloesser-und-gaerten.de

**Am Samstag wird kräftig geimpft**

**Oftersheim.** (RNZ) Mehr als tausend Impfstoffdosens stehen am kommenden Samstag, 18. Dezember, in Oftersheim bereit. Wer sich impfen lassen möchte, hat dazu von 14 bis 20 Uhr ohne Anmeldung die Möglichkeit in der Kurpfalzhalle. Organisiert wird die Aktion vom Verein „Lebendiges Oftersheim“ in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem DRK-Ortsverein Oftersheim.

Zur Verfügung stehen die Impfstoffe Moderna für über 30-Jährige und Biontech ausschließlich für junge Menschen zwischen zwölf und 30 Jahren sowie Schwangere. Sowohl Erstimpfungen als auch Boosterimpfungen werden verabreicht. Ein Impfteam übernimmt die Leitung des Aktionstags. Auch bei der Arztpraxis von Susanne Lauphieler, Mannheimstraße 52, wird an diesem Samstag von 10 bis 16 Uhr geimpft. Hier steht Moderna zur Verfügung.

**Für Oftersheim ein „enormer finanzieller Kraftakt“**

„Sanierungsgebiet Ortsmitte II“: Zustimmung im Gemeinderat

**Oftersheim.** (stek) Das Sanierungsvorhaben „Ortsmitte II“ wird das Gesicht der Gemeinde verändern. Deutlich wird das, wenn man auf die Kostenseite blickt. Der von „STEG Stadtentwicklung“ ermittelte Kostennahmen für die Sanierungen beläuft sich auf rund sieben Millionen Euro. Damit, so Bürgermeisterstellvertreter Roland Seidel, der für den bei diesem Punkt befangenen Bürgermeister Jens Geiß die Sitzung leitete, könnten zahlreiche städtebauliche Missstände angegangen und Lebens- wie Aufenthaltsqualität deutlich gesteigert werden.

Bevor das Paket „Sanierungsgebiet Ortsmitte II“ vom Gemeinderat einstimmig auf den Weg gebracht wurde, skizzierte Frank Friesacke (STEG) nochmals das Vorhaben. Seit einhalb Jahren sei man mit dem Projekt beschäftigt und habe eine umfassende Analyse der sozialen, strukturellen und städtebaulichen Verhältnisse erstellt. Kurz zusammengefasst: Es gebe durchaus einiges zu tun.

auf. Untersucht wurden dabei bauliche, energetische und auch gestalterische Defizite. Neben einer Aufwertung des öffentlichen Raums durch Begrünung, Verkehrsberuhigung und mehr Sicherheit für Fußgänger gehe es den Planern um die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum: „Wir wollen die Ortsmitte als attraktive Wohnort stärken.“

Weitere maßgebliche Stichworte seien hier seniorengerecht und generationenübergreifend. Das Projekt, das sich an öffentliche und private Bauherren richtet, ist schon jetzt mit einem knapp 2,2 Millionen Euro schweren Förderbescheid beschieden worden. Es fehlen also rund 4,8 Millionen Euro, für die die Gemeinde eine Eigenfinanzierungserklärung gegenüber dem Regierungspräsidium abgibt.

Zu einem späteren Zeitpunkt könne dann ein Aufstockungsantrag gestellt werden. Mit dem bislang zugesagten Geld werden private Erneuerungsmaßnahmen mit 25 Prozent, maximal 25 000 Euro, bezuschusst. Für historisch oder städtebaulich bedeutende Gebäude erhöht sich die Förderung je Maßnahme auf 35 Prozent, maximal 35 000 Euro. Ein Abbruch wer-



Man muss sich Gedanken um die künftige Nutzung des Areals rund um das Josefshaus machen, findet CDU-Gemeinderätin Annette Dietl-Faude. Foto: Lenhardt

de mit 100 Prozent gefördert, der Neubau aber nicht. Es sei nun mal ein Sanierungs- und kein Neubauprogramm.

Auf den Weg gebracht werden, so Friesacke, muss noch eine Gestaltungsatzung, damit der Erhalt des Ortsbilds gewährleistet ist. Annette Dietl-Faude (CDU) betonte, dass nicht vergessen werden dürfe, dass dieses Vorhaben mit einem enormen finanziellen Kraftakt einhergehe. Dennoch waren CDU und SPD für das Projekt, das Oftersheim verschönere und unterm Strich für ein großes Plus beim Lebensgefühl Sorge. Wichtig war

Dietl-Faude, dass man sich Gedanken um die künftige Nutzung des Areals rund um das Josefshaus macht. Hier müsse etwas geschehen. Auch Michael Seidling (FWV), Patrick Alberti (Grüne) sowie Peter Pristl (FDP) signalisierten Zustimmung. Alberti betonte, dass der Mensch im Mittelpunkt der Maßnahmen stehen müsse, gerade im öffentlichen Raum. Pristl merkte an, dass der bürokratische Aufwand einmal mehr beachtlich sei. Aber natürlich sei das Projekt zu begrüßen. Denn am Ende hätten Oftersheim und seine Bürger den Nutzen.